

Augenblicke in denen ein Krokodil übers Meer flog

Kleine OS-Sammlung

Von Sternenschwester

Kapitel 33: Teilen (Killer/Kid)

„Kid!“

Mit ein wenig Mühe riss Killer dem halbverhungerten Kid das hart erworbene Brot aus den Händen, in welches der Junge schon seine Zähne geschlagen hatte.

„Wir haben gesagt, wir teilen es uns brüderlich.“

Mit einem Seufzen hielt der Ältere den Laib in die Höhe, bevor er mit der anderen Hand das scharfge Messer aus der Scheide holte, welches ihnen seit der Flucht aus ihrem Dorf trotz aller Stumpfheit gute Dienste geleistet hatte.

„Aber ich habe Hunger!“

Unter seinem dichten Haarschopf blinzelte Killer ins junge, spitze Gesicht, welches ihn schon mit einem Ernst anblickte, den kein Kind in dem Alter besitzen sollte. Er sollte wahrlich schauen, dass der Junge etwas mehr Fleisch auf den Rippen bekam. Seitdem sie beide durch eine unglücklich Fügung des Schicksals auf Reisen gegangen waren, sah Kid immer abgemagerter aus, hingen ihre Malzeiten immer mehr vom Geschick ab, sich was zum Beißen zu ergaunern. Gleichzeitig hatte in den letzten Wochen bei Kid ein ungünstiger Wachstumsschub eingesetzt, was den Hunger des Kleinen nicht minimierte. Ein verdächtiges Grummeln in Bauchhöhe endete Killers Gedankenweg.

„Glaubst du, ich nicht? Aber wir haben beide dafür... hart gearbeitet...darum teilen wir es fairerweise durch zwei.“

Der große Blonde setzte sich auf die nächste Kiste und begann das Brot in zwei Stücke zu zerschneiden, während zwei hungrige Augen jede seiner Handbewegungen bewachten.

„Hier und teil es dir gut ein, muss für ein Weilchen reichen.“

Mit Freude in den gelben Augen nahm der Jüngere seinen Anteil des Harterworbenen in Empfang, doch anstatt an der Stelle, die er schon angeknabbert hatte, erneut seine Zähne zu versenken, schielte er auf Killers Stück, welches dieser in weitere Teile schnitt.

„Du sagtest doch wir würden brüderlich teilen?“

Argwohn tönte aus der kratzigen Stimme des anderen und machten Killer abermals bewusst, dass der Kleine dabei war nun endgültig dem Kindsein zu entwachsen.

„Es sind doch zwei Teile.“

Einen Teil des Brotes steckte der Ältere in einen Beutel und hängte diesen an die Seite neben der Scheide seines Messers, welches er nach kurzem Abwischen an seiner

Hose wieder verstaute.

„Ja, aber brüderlich teilen, heißt jeder bekommt die gleichen Anteile“

Ein gewisser Trotz über die gegebene Trägheit seines Freundes, das offensichtliche Problem anzusprechen, mischte sich unter in den misstrauischen Ton, welchen der Rotschopf anschlug.

„Kleiner, mach keine philosophische Abhandlung draus und beiß endlich in dein Brot. Ich dachte, du hast Hunger“

„Aber mein Teil ist größer als der deinige.“

Erstaunt hob Killer die Augenbrauen. Eine Handlung, welche unter dem dichten Pony, welcher ihm über die Augen hing, nicht ersichtlich war. Dass dies der Junge in seinem hungrigen Zustand unbedingt zu Ansprache bringen musste. Mit einem Schulterzucken jedoch schob Killer die Sache von sich.

„Du musst ja auch noch wachsen, Kleiner.“